

# Kunst: «Spezielle Form des Nachdenkens über das Sein»

Der Balzner Künstler Bruno Kaufmann stellt im Haus für konstruktive und konkrete Kunst in Zürich aus

(Ag) – Mit der Ausstellung «Objekte – Teile – Farben», die in Zusammenarbeit mit der Galerie am Lindenplatz entstanden ist, werden im Haus für konstruktive und konkrete Kunst in Zürich am 4. September zwei bedeutende Vertreter konstruktivistischer Kunst der Region Liechtenstein/Vorarlberg präsentiert: Bruno Kaufmann aus Balzers und Hubert Lampert aus Götzis (Vorarlberg), die damit ein bedeutendes Ausstellungsforum für ihre Werke erhalten.

Während für Lampert der Würfel im Mittelpunkt seiner Auseinandersetzung steht, ist Bruno Kaufmann mit rund 20 Arbeiten zu Farbe/Form/Fläche an der Ausstellung vertreten, die finanziell unterstützt wurde von der Regierung des Fürstentums, dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst (Österreich), dem Land Vorarlberg, der Gemeinde Balzers sowie der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz.

## Kaufmann in Berlin

Bruno Kaufmann wurde 1944 in Balzers geboren, und nachdem er sich bereits sehr früh mit konstruktivistischer Kunst beschäftigt hatte, absolvierte er in Berlin ein Studium der Kunst und Pädagogik. Die Szene Berlin faszinierte in ihrer Vielfältigkeit, Berlin schien jedoch kein geeigneter Platz für einen «Konstruktiven», und die erhofften Kontakte mit den Bauhaus-Leuten blieben aus. Die Situation in Berlin machte Bruno Kaufmann zu schaffen, er verlor, wie er selbst sagt, «die Beziehung zu sich», resignierte und wollte nicht mehr malen. Die Kunst liess ihn aber nicht los, und als er nach fünf Jahren wieder zu malen begann, stellte er fest, dass ein Weitermachen dort, wo er aufgehört hatte, nicht mehr möglich war. So kommt es zu einer kurzen Phase, in der sich das Werk am Gegenständlichen orientiert, bis der Künstler den Gegenstand schliesslich wieder daraus verdrängt.

1978 verlässt Bruno Kaufmann Berlin – das ihn zu sehr einschränkte und von der Kunst forderte, sie müsse politisch sein – um nach Liechtenstein zurückzukehren, wo er seither als freier Künstler – seit 1987 auch als Kunsterzieher – tätig ist.



Der Balzner Künstler Bruno Kaufmann ist mit rund 20 Arbeiten an einer Ausstellung im Haus für konstruktive und konkrete Kunst in Zürich vertreten, die am kommenden Freitag eröffnet wird.  
(Bild: Brigitt Risch)

## Objektive Qualität

Einem der grundlegenden Themen der konkreten Kunst widmet er sein Schaffen... der Farbe. Farbe ist gleichbedeutend mit Form und Stofflichkeit, der Künstler verzichtet auf symbolische oder literarische Andeutungen, ebenso wie auf eine Binnenzeichnung; auch das Spiel mit geometrischen Formen, wie es bei vielen Vertretern der konstruktiven Kunst anzutreffen ist, wird zugunsten einer grösseren Vereinfachung aufgegeben, was bedeutet, dass jedes Teil bereits Form ist und nicht mehr weiter unterteilt wird, so dass das Spiel im Nebeneinander der Formen liegt. So werden die Wandgruppen dominiert vom Gegensatz zwischen Linie und Fläche, Licht und Dunkel. Interferenz-Erscheinungen, das Überlagern von Linien, sind in den Computergrafiken ebenso anzutreffen wie in den Objekten, die sich zusammensetzen aus durchlässigen Lochblechen und undurchlässigen Teilen. Objektive Qualität nicht nur was die Farbe angeht, sondern auch in bezug auf die Wahl der Materialien: anonyme Indu-

striematerialien, Plexiglas, Aluminium, Neonlicht, wie sie unserer Zeit entsprechen und mit keiner (belastenden) Tradition in Verbindung gebracht werden können.

## Busfahrt nach Zürich

Die Ausstellung im Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich, wird am 4. September 1992, um 18.30 Uhr eröffnet, die Galerie am Lindenplatz organisiert eine gemeinsame Busfahrt.